

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN



**ERGEBNISBERICHT ZUR
ABSOLVENTENBEFRAGUNG**

**DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2010
DIPLOMSTUDIENGANG VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE
&
BACHELORSTUDIENGANG ECONOMICS
AM ALFRED-WEBER-INSTITUT**

CAREER SERVICE
ALFRED-WEBER-INSTITUT
OKTOBER 2013





Absolventenstudien der Universität Heidelberg

Die Universität Heidelberg nimmt an dem Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) teil, das seit 2007 vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) koordiniert wird.¹ Die Absolventenbefragungen werden von der zentralen Universitätsverwaltung im Zwei-Jahres-Turnus durchgeführt und starteten mit der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2007.² Das Alfred-Weber-Institut (AWI) für Wirtschaftswissenschaften hat sich dazu entschlossen, für eine lückenlose Analyse der Daten ergänzende Befragungen seiner Absolventen durchzuführen. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2010 zusammengefasst präsentiert.

Rücklauf

Im Rahmen der Absolventenbefragung des Abschlussjahrgangs 2010 (Absolventen des WiSe 2009/10 und des SoSe 2010) wurden im Diplomstudiengang Volkswirtschaftslehre 164 und im Bachelorstudiengang Economics 63 Absolventen angeschrieben. Von den insgesamt angeschriebenen 227 Absolventen konnten 153 Diplomanden und 59 Bachelor erreicht werden, von denen jeweils 21 Absolventen antworteten, was einem Rücklauf von etwa 20 Prozent entspricht (vgl. Abbildung 1).

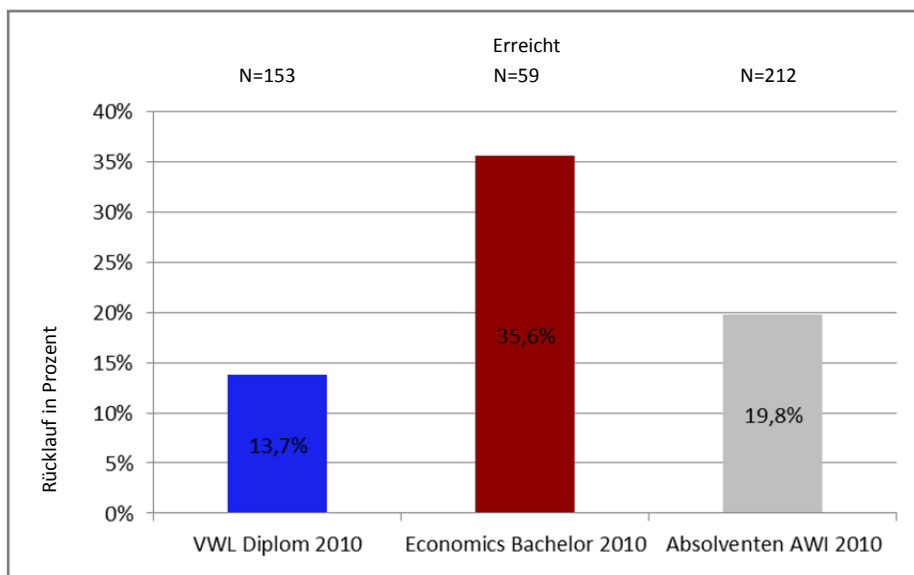


Abbildung 1. Rücklaufquoten der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2010

¹ Weitere Informationen zur Absolventenforschung des INCHER-Kassel und seinen über 60 deutschen Partnerhochschulen finden sich unter: <http://koab.uni-kassel.de/was-ist-koab.html>

² Details und die Ergebnisse zu den Absolventenbefragungen der Universität Heidelberg sind unter <http://www.uni-heidelberg.de/studium/abschluss/absolv/> bzw. <http://www.uni-heidelberg.de/studium/abschluss/absolv/ergebnis.html> zugänglich.



Einordnung der Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der VWL-Diplom- und der Economics-Bachelor-Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2010 vorgestellt. Soweit dies möglich und sinnvoll ist, werden die Ergebnisse außerdem den Resultaten des Prüfungsjahrgangs 2009 gegenüber gestellt. Die Kohorte von 2009 wurde im Wintersemester 2010 zentral für die gesamte Universität Heidelberg befragt. Durch die Einbettung in das interuniversitäre Kooperationsprojekt Absolventenstudien sind außerdem deutschlandweite Vergleiche möglich.³

Bewertung der Studienbedingungen und –angebote im Fach

Auf einer Antwortskala von 1 (= positive Bewertung) bis 5 (= negative Bewertung) Punkten bewerten die Absolventen die Studienbedingungen im Rückblick. Die einzelnen Items werden in der folgenden Auswertung zum Teil zu Indexvariablen zusammengefasst.⁴ Berichtet werden jeweils der arithmetische Mittelwert (M) sowie die Standardabweichung (s).

Ein erster Überblick über Bewertung die Studienbedingungen und -angebote im Fach zeigt, dass die Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2010 diese überwiegend im mittleren Skalenbereich bewerten (siehe Abbildung 2). Die Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt liegt bei den VWL-Diplomanden im Mittel bei 2,3 (s=0,9), bei den Economics-Bachelor bei 2,4 (s=1,1). Insgesamt bewerten die Economics-Bachelor-Absolventen 2010 die Studienbedingungen größtenteils besser als die VWL-Diplom-Absolventen 2010.

Die größte und auch statistisch signifikante Diskrepanz zwischen den Bewertungen zeigt sich bezüglich der *Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse*, welche die VWL-Diplom-Absolventen deutlich schlechter bewerten ($\Delta=0,8$ Bewertungspunkte).⁵ Als eine Ursache hierfür kann die Einführung des Wahlmoduls *Berufsorientierende Qualifikationen* im Curriculum des Bachelor-Studiums sein,

³ Anzumerken ist dabei jedoch, dass zwischen den Kohorten 2009 und 2010 unterschiedliche Zeitspannen zwischen Befragung und Studienabschluss liegen. Während die Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009 ab dem Wintersemester 2010 erfolgte, wurde die Befragung des Prüfungsjahrgangs 2010 im Sommersemester 2013 durchgeführt.

⁴ Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (1 Item), Organisatorische Rahmenbedingungen (3 Items: Gruppengröße in Lehrveranstaltungen, Möglichkeit die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, System und Organisation von Prüfungen), Vermittlung von Schlüsselkompetenzen (2 Items: Training von mündlichen Präsentationen, Verfassen von wissenschaftlichen Texten), Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse (2 Items: Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur, Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation), Qualität der Lehre (3 Items: didaktische Qualität der Lehre, fachliche Qualität der Lehre, fachliche Vertiefungsmöglichkeiten), Ausstattung (3 Items: Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Bibliothek, Zugang zu EDV-Diensten, geeignete räumliche Ausstattung), Praxisbezug von Lehre (1 Item), Kontakt zu Lehrenden (1 Item), Kontakt zu Mitstudierenden (1 Item)

⁵ signifikant mit $\alpha \leq 0,05$



das das Teilmodul *Wirtschafts- und Verhandlungssprachen* vorsieht.

Der *Kontakt zu den Mitstudierenden* (2,1), die *Ausstattung im Fach* (2,2) sowie die *Qualität der Lehre* (2,4) werden vom Diplom-Prüfungsjahrgang 2010 am besten bewertet. Auch die Bachelor-Absolventen und Absolventinnen 2010 bewerten den *Kontakt zu den Mitstudierenden* (1,7) und die *Ausstattung im Fach* (1,8) am besten, zudem auch die *Organisatorischen Rahmenbedingungen* (2,3). Dagegen schneiden sowohl in der Bewertung der Diplomanden sowie der Bachelor des Prüfungsjahrgangs 2010 die Indexvariablen *Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse* (3,7 bzw. 2,9), die *Vermittlung von Schlüsselkompetenzen* (3,7 bzw. 3,6) und der *Praxisbezug der Lehre* (4,1 bzw. 3,9) am schlechtesten ab, wobei die Bachelor auch diese stets positiver bewerteten als die Diplomanden.

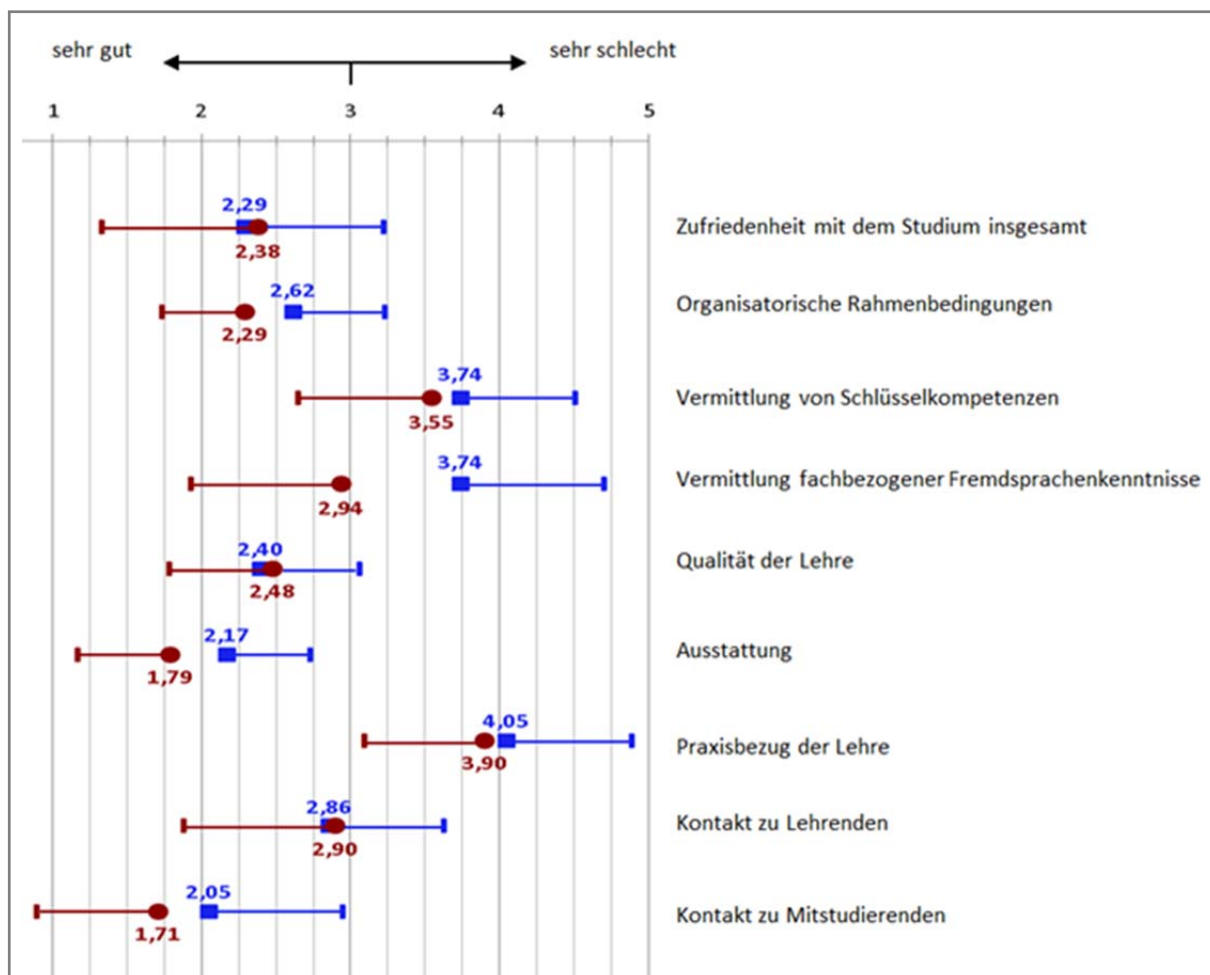


Abbildung 2. Überblick über die Beurteilung der Studienbedingungen des Absolventenjahrgangs 2010; arithmetischer Mittelwert als roter Kreis (Bachelor) bzw. blaues Quadrat (Diplom), Standardabweichung als rote (Bachelor) bzw. blaue (Diplom) Linie



Durchschnittlich bewerten die Economics-Bachelor-Absolventen des Jahrgangs 2010 die Studienbedingungen und -angebote am AWI mit 2,7 rund drei Zehntel besser als die Diplomanden des gleichen Prüfungsjahrs, was sich als mittlere Zufriedenheit (zwischen gut und neutral) interpretieren lässt.

Regelstudienzeit

Von den 42 Absolventen des Abschlussjahrs 2010, die den Fragebogen beantwortet haben, geben sechs Diplomanden (28,6% der VWL-Diplomanden des Abschlussjahrgangs 2010) und 10 Bachelor (47,6% der Economics-Bachelor des Abschlussjahrgangs 2010) an, ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen zu haben. Ein Jahr zuvor antworten 15 Diplom-Absolventen (34,9%) und 11 Bachelor-Absolventen (100%) entsprechend (vgl. Abbildung 3).⁶

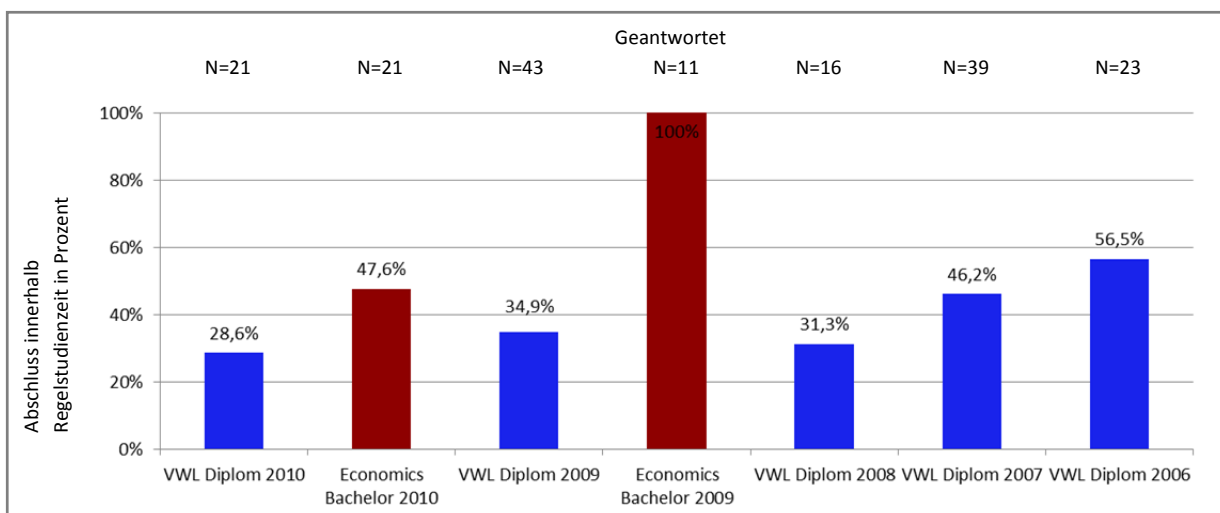


Abbildung 3. Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit in den Prüfungsjahrgängen 2006 bis 2009

Auch in der fächerübergreifenden gesamtuniversitären Erhebung des Abschlussjahrgangs 2009 wird häufig ein Überschreiten der Regelstudienzeit eingeräumt. Im Durchschnitt über alle Abschlussarten und Fächer sind dies 46% der Absolventen, der KOAB-Durchschnitt beträgt sogar 54%. Außerdem ergab die universitätsweite Befragung des Jahrgangs 2009 dass 59% aller Diplom-Absolventen bzw. 11% aller Bachelor-Absolventen (fächerübergreifend) die Regelstudienzeit in Heidelberg überzogen hatten.

Alle Absolventen, die ihr Studium nicht innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen haben, wurden

⁶ Bei der Bewertung der 100%-Abschlussquote in Regelstudienzeit muss beachtet werden, dass dies der erste Jahrgang mit Bachelor-Absolventen war. Zudem ist darauf aufmerksam zu machen, dass wegen des geringen Rücklaufes im Folgenden häufig keine Daten für die Bachelor-Absolventen 2009 aus der gesamtuniversitären Befragung vorliegen.



außerdem befragt, in welchem Maße verschiedene Gründe hierfür ausschlaggebend waren (Antwortskala von 1 = „in sehr hohem Maße relevant“ bis 5 = „gar nicht relevant“). Die AWI-Absolventen der Prüfungsjahrgänge von 2009 und 2010 nannten die in Tabelle 1 aufgeführten Gründe als Hauptursachen für eine Überschreitung der Regelstudienzeit.

Hauptgründe		
VWL Diplom 2010	Economics Bachelor 2010	VWL Diplom 2009
Schlechte Koordination der Studienangebote	Nicht bestandene Prüfungen	Erwerbstätigkeit(en)
Zusätzliche Praktika	Zusätzliche Praktika	Sonstige Gründe
Erwerbstätigkeit(en)	Auslandsaufenthalt(e)	Schlechte Koordination der Studienangebote

Tabelle 1. Hauptgründe für ein Überschreiten der Regelstudienzeit

Berufliche Situation nach dem Studium

Hinsichtlich der Situation zum Befragungszeitpunkt zeigt sich bezogen auf eine mögliche Weiterqualifikation das folgende Bild:

	VWL Diplom 2010	Economics Bachelor 2010	VWL Diplom 2009	Economics Bachelor 2009
Anzahl (Prozent) der antwortenden Absolventen				
Promotion	3 (14,3%)	3 (14,3%)	2 (4,9%)	k. A.
Zweit-/ Aufbaustudium	3 (14,3%)	21 (100%)	2 (4,9%)	9 (81,9%)

Tabelle 2. Weiterqualifikation nach Studienabschluss

Im Vergleich zu den anderen am KOAB für den Prüfungsjahrgang 2009 beteiligten deutschen Hochschulen (17%) ist universitätsweit in Heidelberg der Anteil promovierender Absolventen hoch (Gesamt-Uni-Durchschnitt: 27%). Von den Diplom-Absolventen (fächerübergreifend) 2009 gaben 36% an zu promovieren und 6% weiter zu studieren. Die überdurchschnittlich hohe Promotionsneigung der Diplomanden kann jedoch für die VWL-Diplom-Absolventen des AWI nur bedingt nachgewiesen werden wie Tabelle 2 veranschaulicht.

Die nachfolgende Tabelle 3 fasst die Ergebnisse in der Phase der ersten Beschäftigungssuche zusammen, wobei hohe Standardabweichungen auf große quantitative Unterschiede hinsichtlich der Anzahl der von den Absolventen einer Kohorte kontaktierten Arbeitgebern schließen lässt.



	VWL Diplom 2010	Economics Bachelor 2010	VWL Diplom 2009	Economics Bachelor 2009
Anzahl/Monate (Standardabweichung)				
Durchschnittliche Anzahl kontaktierter Arbeitgeber	34,0 (s=40,6)	14,7 (s=20,5)	50,5 (s=74,3)	k. A.
Durchschnittliche Suchdauer in Monaten	5,4 (s=3,7)	9,2 (s=8,9)	5,7 (s=5,0)	k. A.

Tabelle 3. Phase der Beschäftigungssuche

Die vorangegangene Tabelle 3 fasst die Ergebnisse in der Phase der ersten Beschäftigungssuche zusammen, wobei hohe Standardabweichungen auf große quantitative Unterschiede hinsichtlich der Anzahl der von den Absolventen einer Kohorte kontaktierten Arbeitgebern schließen lässt.

Derzeitige berufliche Situation

Zusätzlich zu den Angaben zur beruflichen Situation unmittelbar nach Studienende konnten die Absolventen Angaben zu Position, Arbeitszeit, Gehalt und beruflichen Zufriedenheit zum Befragungszeitpunkt machen. Angefangen mit der gegenwärtigen beruflichen Situation werden die Ergebnisse des Prüfungsjahrgangs 2010 im Folgenden präsentiert.

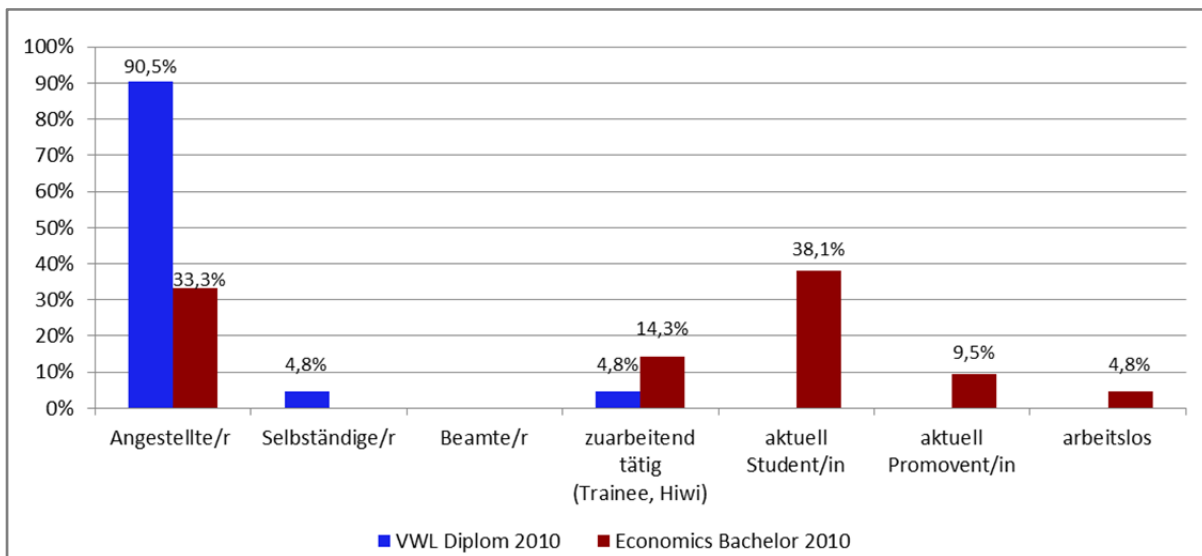


Abbildung 5. Berufliche Situation zum Befragungszeitpunkt

Es zeigen sich in allen Absolventengruppen deutliche Unterschiede zwischen der vertraglich festgelegten und der tatsächlichen Wochenarbeitszeit:



	VWL Diplom 2010	Economics Bachelor 2010	VWL Diplom 2009
Stunden (Standardabweichung)			
Wochenarbeitszeit laut Vertrag	38,6 (s = 5,0)	33,9 (s = 7,3)	37,6 (s = 7,4)
Tatsächliche Wochen-arbeitszeit	43,1 (s = 7,2)	38,2 (s = 7,5)	45,0 (s = 13,0)

Tabelle 4. Durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Absolventen in Stunden⁷

Die größte Differenz zeigt sich bei den VWL-Diplomanden des Prüfungsjahrgangs 2009, die durchschnittlich 7,4 Stunden in der Woche mehr als vertraglich geregelt arbeiten (Tabelle 4).

Von den 42 antwortenden Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2010 machten 19 Diplomanden und 7 Bachelor Angaben zu ihrem aktuellen monatlichen Bruttogehalt (siehe Abbildung 6). Der Median liegt dabei für beide Abschlussarten in dem Intervall von 3501-4000 EUR.

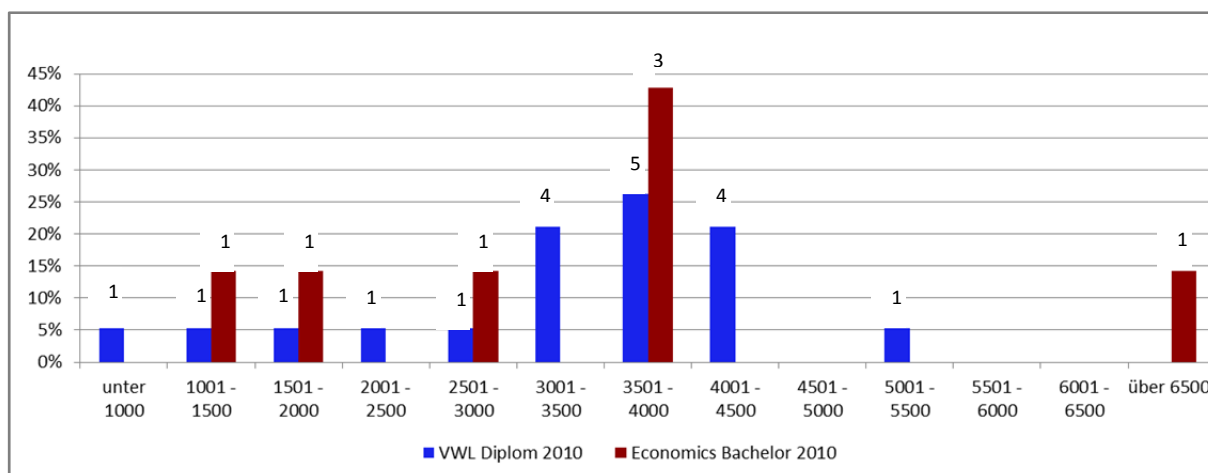


Abbildung 6. Bruttomonatsgehalt zum Befragungszeitraum in EUR⁸

Qualifikationsverwendung und Zufriedenheit

Auf einer Antwortskala von 1 bis 5, wobei drei Bewertungspunkte eine neutrale Haltung ausdrücken, wurden die Absolventen nach Qualifikationsverwendung und Zufriedenheit gefragt.

⁷ Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt zu beachten, dass die Fragestellung nicht zwischen Vollzeit und Teilzeit diskriminiert. Für die Economics-Bachelor-Absolventen 2009 liegen keine Ergebnisse vor.

⁸ Bei der Interpretation der Ergebnisse ist jedoch festzuhalten, dass Bruttoverdienst teilweise in Teilzeitarbeit begründet ist und in diesen Fällen nicht auf eine Vollzeitbeschäftigung nivelliert wurde. Außerdem ist zu beachten, dass die antwortenden Bachelor-Absolventen teilweise mittlerweile einen Masterabschluss besitzen. Hinzu kommt die potentiell verzerrende Wirkung der 16 Enthaltungen (2 Diplomanden, 14 Bachelor).

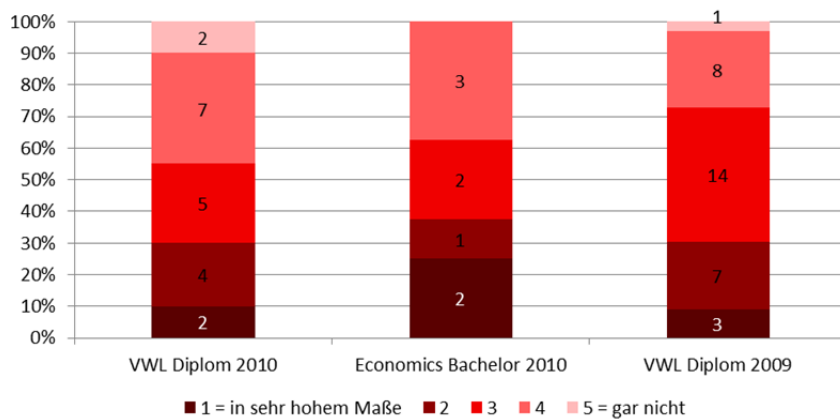


Abbildung 7. Qualifikationsverwendung. Frage: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?⁹

Die Frage nach der subjektiv empfundenen Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikation im Beruf beantworteten 30% (37,5%) der antwortenden Diplom- (Bachelor-)Absolventen des Abschlussjahrgangs 2010 mit „in sehr hohem Maße = 1“ oder „in hohem Maße = 2“.

Auch 30% der Diplomanden des Prüfungsjahrgangs 2009 bewerteten die Verwendung der am AWI erworbenen Qualifikationen entsprechend (siehe Abbildung 7). In der fächerübergreifenden und alle Abschlussarten umfassenden Gesamtbefragung der Universität Heidelberg antworten sogar 59,1% des Absolventenjahrgangs 2009 entsprechend.

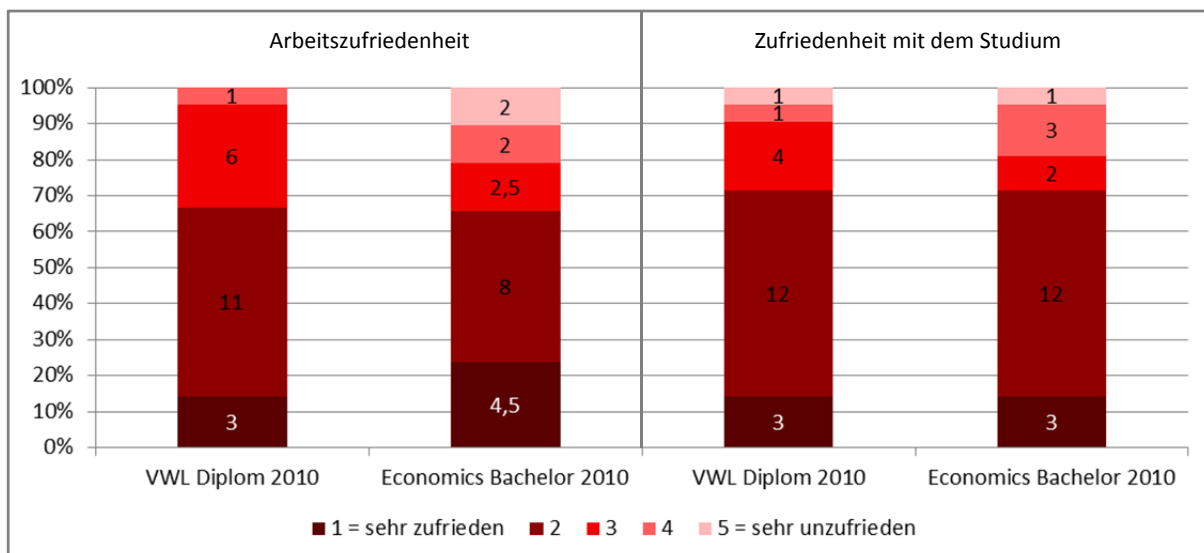


Abbildung 8. Arbeitszufriedenheit (A) und Zufriedenheit mit dem Studium (B). Frage A: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Frage B: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium am AWI insgesamt?

...denselben Studiengang wählen	... dieselbe Hochschule wählen	... nicht wieder studieren
<p>⁹ Für die Economics Bachelor 2009 liegen keine Ergebnisse vor.</p>		

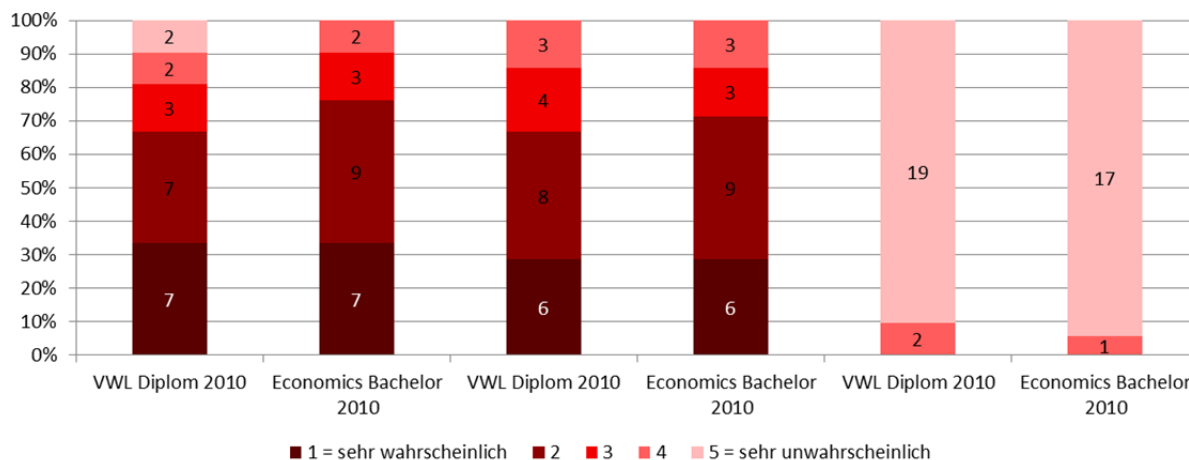


Abbildung 10. Wenn Sie -rückblickend- noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie ...

Die Analyse der durch die Absolventenbefragung des Prüfungsjahrgang 2010 erhobenen Daten, zeigt eine moderat positive Korrelation zwischen der Bewertung der Qualifikationsverwendung und der beruflichen Zufriedenheit.¹⁰ Gefragt nach der persönlichen Zufriedenheit mit der eigenen beruflichen Situation vergeben 66,7% (65,8%) der Diplomanden (der Bachelor) die Bestnoten 1 oder 2 (siehe Abbildung 8). Bezüglich der retrospektiven Bewertung des Studiums zeigen sich gleichermaßen 71,4% der Diplomanden und der Bachelor des Abschlussjahrgangs 2010 (sehr) zufrieden.

Die hohe Zufriedenheit mit dem Studium zeigt sich auch darin, dass die Mehrzahl der befragten Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2010 am AWI mit heutigem Kenntnisstand erneut ein VWL-Studium (Diplom: 66,7%; Bachelor: 76,2%) bzw. die Universität Heidelberg (Diplom: 66,7%; Bachelor: 71,4%) wählen würden (siehe Abbildung 10).

Internationale Mobilität

Im Zusammenhang mit internationaler Mobilität wurden die Absolventen danach befragt, wo sie ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, sowie nach Auslandsaufenthalten während und nach dem Studium.

Der Vergleich der beiden Abschlussarten zeigt, dass die Economics-Bachelor-Absolventen verstärkt die Zeit nach dem Bachelorabschluss für einen Auslandsaufenthalt nutzen. Über zwei Drittel der befragten Bachelor-Absolventen, aber nur 14,3% der VWL-Diplomanden antworteten entsprechend.

¹⁰ signifikant mit $\alpha \leq 0,01$



Auch die universitätsweite, fächerübergreifende Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009 bildet diesen Trend ab: Während im Rahmen des Studiums lediglich 24% der Bachelor-Studierende eine Zeit im Ausland verbrachten, waren es nach Abschluss des Bachelor-Studiums 55%. Für die Gesamtheit der Heidelberger Diplomanden (am AWI) ermittelte die Absolventenbefragung des Abschlussjahrgangs 2009 eine internationale Mobilität von 47,3% (39,5%) während und 38,9% (65,1%) nach dem Studium. Damit lagen die VWL-Diplomanden von 2009 bzgl. ihrer internationalen Mobilität während des Studiums knapp unter dem KOAB-Durchschnitt von 43%, bzgl. der internationalen Mobilität nach dem Studium jedoch weit über dem KOAB-Durchschnitt von 28%.¹¹

	VWL Diplom 2010	Economics Bachelor 2010
Anzahl (Prozent) der antwortenden Absolventen		
Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung im Ausland	3 (23,8%)	2 (9,5%)
Auslandsaufenthalt während des Studiums	9 (45,0%)	5 (23,8%)
Auslandsaufenthalt nach Studienabschluss	3 (14,3%)	13 (68,4%)

Tabelle 5. Internationale Mobilität

Die Gründe für einen Auslandsaufenthalt während des Studiums werden für die Absolventen des AWI des Prüfungsjahrgangs 2010 in der folgenden Abbildung dargestellt.

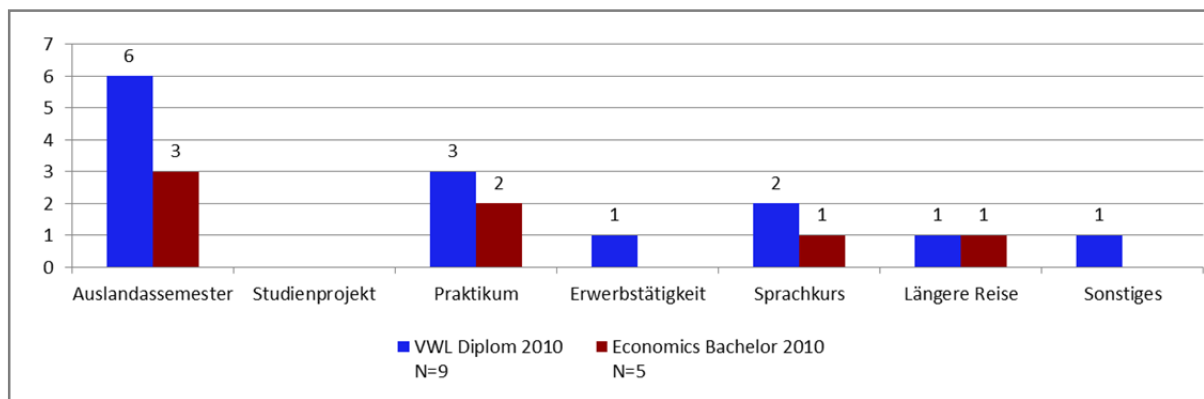


Abbildung 11. Gründe für einen Auslandsaufenthalt während des Studiums. Mehrfachantworten möglich.

Die folgende Abbildung 12 illustriert die Gründe für einen Auslandsaufenthalt nach Studienende für die VW-Diplom und die Economics-Bachelor-Absolventen des Abschlussjahrgangs 2010.

¹¹ Der KOAB (Kooperationsprojekt Absolventenstudien)-Durchschnitt wird über alle Fächer und Abschlüsse in ca. 60 Partnerhochschulen mit etwa 70.000 Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen ermittelt. Eine Aufstellung über die Partnerhochschulen des Projekts liefert die folgende URL: <http://koab.uni-kassel.de/was-ist-koab/aktuell-beteiligte-hochschulen.html>

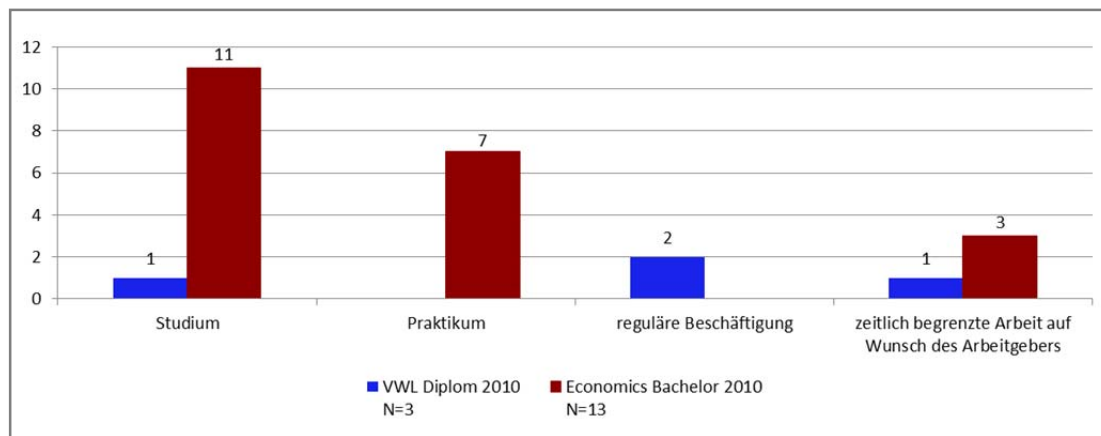


Abbildung 12. Gründe für einen Auslandsaufenthalt nach dem Studium. Mehrfachantworten möglich.

Handlungsbedarf

Mit den Ergebnissen der bisherigen Absolventenbefragungen liegt eine robuste Datenbasis vor, an der die Entwicklung der wahrgenommenen Bedingungen des Wirtschaftsstudiums am AWI beobachtet werden kann. Die aktuellen Studienergebnisse des Prüfungsjahrgangs 2010 lassen einerseits bei der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen (1) und fachbezogenen Fremdsprachenkenntnissen (2) sowie im Bereich des Praxis- und Berufsbezugs (3) deutlichen Handlungsbedarf erkennen. Andererseits zeigen die unterschiedlichen Bewertungen der Bachelor- und Diplom-Absolventen einen positiven Trend.

Als Grund hierfür könnte das im Zuge der Einführung der neuen Bachelor(B.Sc.)- und Master(M.Sc.)-Studiengänge geänderte Curriculum identifiziert werden. Konkret wurde im Bachelorstudiengang Economics (Politische Ökonomik) der Basiskurs *Schlüsselkompetenzen für ein nachhaltiges Studium* verpflichtend eingeführt und damit Themen wie Wissenschaftliches Schreiben, Rhetorik und Zeitmanagement aufgewertet. Des Weiteren bietet das AWI Workshops wie das *Kommunikations- und Rhetoriktraining für Industrie und Wissenschaft* an, die die Bedeutung der Soft Skills im Berufsleben verdeutlichen und die Kompetenzerweiterung der Studierenden praktisch unterstützen.

Um außerdem den Praxisbezug zu stärken, finden diese Workshops in Kooperation mit berufstätigen Alumni des AWI statt. Eine weitere Neuerung im Bereich Berufsbezug ist, dass Bachelor-Studierende abgeleitete fachspezifische Praktika gemäß der Prüfungsordnung als Leistungen im Modul *Berufsorientierende Qualifikationen* anrechnen können. Dadurch kann für Studierende der Anreiz erhöht werden, Praxisphasen in das Studium zu integrieren. Einen weiteren konkreten Ansatz zur Stärkung des Berufsbezugs stellt das *WiSo JobForum* dar.



Die Vortrags- und Diskussionsreihe präsentiert beruflichen Perspektiven von Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Studierenden wird auf diese Weise die Chance gegeben mit Unternehmensvertretern und Alumni in direkten Kontakt zu treten und einen Einblick über die Herausforderungen und Anforderungen der Praxis zu erhalten.

Im Bereich der Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse sieht das Curriculum des Bachelorstudiengangs das Teilmodul *Wirtschafts- und Verhandlungssprachen* vor, wobei zwischen Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch gewählt werden kann. Explizites Lernziel ist der Erwerb interkultureller Kompetenzen, der mit der praktischen Beherrschung (aktiv und passiv) der jeweiligen Wirtschaftssprache einhergeht. Auch die Erhöhung des Anteils englischsprachiger Seminare und Vorlesungen im Bachelor- aber vor allem im Masterstudiengang dient der Vorbereitung der Studierenden auf die fremdsprachige Fachkommunikation im Beruf.

Fazit

Resümierend werden an dieser Stelle noch einmal die zentralen Ergebnisse der Studie dargestellt.

Die **Zufriedenheit** der Absolventen mit ihrem **Studium am AWI** ist hoch. Jeweils 71% der antwortenden Bachelor- und Diplom-Absolventen und Absolventinnen des Abschlussjahrgangs 2010 gaben an (sehr) zufrieden mit ihrer wissenschaftlichen Ausbildung am AWI zu sein.

Die AWI-Absolventen räumen häufig eine Überschreitung der **Regelstudienzeit** ein (Diplomanden und Diplomandinnen: 71%, Bachelor: 52%). Auch die aktuellen Daten der zentralen Universitätsbefragung des Prüfungsjahrgangs 2009 zeigen eine vielfache Ausdehnung der Studiendauer unter den Absolventen (Heidelberg: 46%, KOAB-Durchschnitt: 54%) und insbesondere bei den Diplomanden (fachübergreifend Heidelberg: 59%).

Hinsichtlich der Situation nach dem Studium antworteten jeweils ein Siebtel der Diplom- und Bachelor-Absolventen und Absolventinnen 2010 des AWI (mittlerweile) eine **Promotion** aufgenommen zu haben. In der gesamtuniversitär durchgeführten Studie des Prüfungsjahrgangs 2009 antworteten nur 5% der Diplom-VWL-Absolventen entsprechend, wohingegen der fächerübergreifende Heidelberger Universitäts-Durchschnitt mit 27% verglichen mit dem KOAB-Schnitt von 17% sehr hoch ausfiel.

Erwähnenswert ist außerdem die berichtete hohe **Zufriedenheit** der AWI-Absolventen mit ihrer aktuellen **beruflichen Situation**. (Knapp) zwei Drittel der befragten Diplom- (Bachelor-)Absolventen 2010 gaben an, insgesamt beruflich sehr zufrieden oder zufrieden zu sein. Bei der aktuellen gesamtuniversitären Befragung des Abschlussjahrgangs 2009 antworteten 62% der Absolventen (64% der



Diplomanden, 55% der Bachelor) und damit ein Prozentpunkt über KOAB-Durchschnitt entsprechend.

Bezüglich der **internationalen Mobilität** der AWI-Studierenden bestätigen die Ergebnisse des Prüfungsjahrgang 2010 den Trend, dass Bachelor-Absolventen verstärkt die Zeit nach ihrem Abschluss für internationale Erfahrungen nutzen (68% der Economics-Bachelor 2010), Diplomanden und Diplomandinnen dagegen häufig die Zeit während des Studiums (45% der VWL-Diplomanden und -Diplomandinnen).